

von der im Parlament und in der Presse so viel salbatet worden ist!

Der Kriegsschmiede

ist nicht viel Neues zu berichten. Am wichtigsten ist die folgende Meldung:

* Düsseldorf bei Boerdeberg, 2. März. Reuter's Bureau berichtet: Die Boeren haben angekündigt vier Säulen vor uns. Ihr rechter Flügel leuchtet sich an den Hahn, ihr linker führt sie auf einen hohen Berg. Die Zahl der Boeren wird auf 5000 bis 6000 Mann geschätzt.

Demnach hätten die Boeren fast nicht Glück von Bloemfontein zurückgezogen, sondern beschlossen, wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgegangen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar; wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“ meldet aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Diese kleinen Boerenschäfte können nur die Hilfe heraufsetzen, welche von Süden (Colesberg) her zu Gruppe stellten wollten, sowie Teile des westlichen und nördlichen von Magers und Spytvlei über Kimberley abgerückten zweiten Hälften der Armees Großes. Von ihnen sollte man geglaubt haben, sie würden sich mit der westlichen von Bloemfontein sich bündeln, um Boerenermine vereinigen, während es jetzt den Anschein hat, als ob alle diese verstreuten Corps die Aufgabe haben, Roberts im Süden und in den Flanken zu beunruhigen und so seine weiteren Operationen gegen Bloemfontein zu unterstützen.

Bei Stormberg ist die Situation noch immer die gleiche. Boeren und Engländer bekämpfen sich mit wechselseitigen Gefechten. Die Boeren sind in den letzten Tagen aus ihren Stellungen südlich von Stormberg zurückgezogen, halten aber immer noch die unerreichbare Höhe bei Stormberg fest. Man berichtet nun:

* Etterstorf, 3. März. (Telegramm.) Göttingen möchte am 2. März mit einer schweren Artillerie einen Angriffswahlzeit in der Richtung auf Stormberg. Die Boeren feierten aus zwei Gründen auf die Engländer, denn letztere die feindliche Lager haben mit eingeschlossenen Soldaten bestellt. (Kriegermeldeung)

„Antreibender Schatz“ ist eine etwas dagegen Bezeichnung. Jetzthal sind die Boeren keinen Schritt mehr zurückgewandt worden. Allein Ascheim nach Süden die Abenteuer sind immer noch stark genug, nicht bloß vor Bloemfontein den Kampf mit Roberts wieder aufzunehmen, sondern auch gleichzeitig die wichtigen Positionen im Norden der Capoone zu halten, von denen aus der Schienennetz nach Victoria führt.

Der Einzug Lord Donaldson's in

Padjimithi

schilbert der Geschichtsschreiber der „Times“ kurz als ein sehr bewegtes Geschehen. Der Stad, Offiziere, Soldaten und Civiliens standen den Aufständen an der Ruyfusstrasse entgegen, während Frauen und Kinder im Arm kämpften und durch, um den Besiegten die Hände zu dulden. Schwestern, Brüder, Freunde und Verwandte kamen des Katastrophen entgegen, und manche kriegerischen Männer ließen die Rüstung nicht unterdrücken. Reuter's Bureau berichtet ferner, wie aus der Druck meldet, aus Colesberg, 28. Februar: Nach der Einführung des Petition Bill, der mit außerordentlicher Hartnäckigkeit verhindert wurde, machten nur über 100 Befürworter, unter denen sich viele Holländer befanden. Die Gegner wollten die Rechte der Kapitalisten einfordern. In den Laufzügen befanden sich aus bis drei Stunden vor dem britischen Angreifer Frauen der Boeren bei ihren Wänden; zwei Frauen standen wie in den Längen, die eine tot, die andere mit einem Schuß durch die Brust. „Legere stand beide.“ — Vor jedem Heldenmuttertag auch die Regen der bayerischen Freunde sich zeigen! — Von Daterie ist noch die folgende Schilzung:

* London, 3. März. (Telegramm.) Mit Gedächtnis telegraphiert der Correspondent des „Standard“ vom 2. März: „Die Cavalierie-Brigade der loyalen aufgestellt zu existieren. So Anfang des Jahres hatten wie 5000 Pferde und 4500 Kavallerie. Gegen Ende Januar kannten

hat einem Kind ein Versprechen abgerungen; den Willen des erwachsenen Mädchens bindet das nicht. Was mich betrifft, so habe ich keine Achtung vor Ihrem Schaffen, Herr Commerzienrat, und begreife vollkommen die Wichtigkeit einer solcherart Entwicklung Ihrer Unternehmungen für Sie. Die Dienste Ihres Dienstes will ich nicht unterschätzen. Aber all das — auf die Waagschale gelegt gegen Jengard's Lebenswerk und mein eigenes —, das nicht das Gewicht eines Atoms für mich. Mag das Bekleidende sich wandeln — Neus daraus hervorziehen —, ich habe kein Interesse daran, es zu erhalten — im Gegenteil! — Organisationen, die nur durch Unterdrückung individueller Freiheit, durch Verhinderung persönlichen Glücks bestehen, haben die Welt zerstört!

In Steinhäuser's müssen Jungen zufrieden und wetteuerholt sein. Er schaute den Rädern an der Rampe und stieß die Hände in die Hosentaschen.

„Ja steht nicht mit Ihnen, Doctor Gießelstet,“ großteils er. „Es hat mir sehr, meine Worte verschwinden zu haben. Nur eine Warnung will ich Ihnen auf den Weg geben: auf die Weitläufigkeit oder Weitläufigkeit meiner Tochter zu spekulieren, wäre verschrecklich, dann ich bin wohl ein Frosch, aber kein schwächer Frosch. Siehe, ich Jengard durch geschickte Vorspielungen zum Ungehorsam gegen mich aber gar zu einem leichtfertigen Scheit hinziehen, der die beschleunigte Verbindung unmöglich macht, so wäre für meine Tochter nicht mehr. Sie hätte nichts von mir zu erwarten, sie würde für mich und meine Familie eine Verlorene sein.“

„Die Zeit wird zwischen uns entscheiden, Herr Commerzienrat,“ erwiderte Hans mit lächelnder Auseinandersetzung, während er in seinem Zimmer blätterte und lächelte. „Ihm Bild kennt Jengard mich so gut, daß Verdächtigungen meines Charakters und meiner Absichten, können sie auch von glaubwürdigster Seite, ihr schneidlich Eindeutig machen werden. Ich stehe so mit Jengard, daß alle ehrlichen Verfügungen, alle signifikanten Verträge und Rechtsabschlüsse unter Verhältnis ganz und gar nicht berücksichtigt. Es wird die Stunde kommen, meine Ansprüche auf die Hand Ihrer Tochter mit sehr Nachdruck auf Erfolg gelingt zu machen, als mit das heute möglich ist. Ich werde eher sterben, als den kleinesten Schaden davon aufzuzeigen.“

Neunzehntes Kapitel

Unterwegs lagte sich Hans, daß er durch sein heimfordebares, unklingendes Laster sich den Commerzienrat Steinhäuser zum Feinde gemacht habe. Indessen, hätte er sich den

wie nur nicht 1100 Cluben ernähren. Der Club war entweder in Booten, Sappern und Wärke verwandelt oder lebten gestorben, um sich kein Befrei zu haben. Für jedes Schiffsgeschäft waren zu Anfang Gebote nur noch 10 Schuh vorhanden, während der Bereich für Holzgeschäfte nur noch an einigen kleinen Klippen dargestellt hätte. Die Entwicklung war während der ganzen Belagerung schwer, das im Gegen vereinzelt. Eine Sanktion nach wurden seit Beginn der Belagerung 12.000 Geschosse in die Stadt geschleudert, oder durchschnitten bei Tonnen Spritzbälle auf das Ziel. Und doch haben wir nur 35 Toten und 188 Verwundete.“

Nach der „Times“ sind es 250 Toten und 500 Verwundete, abgesehen von den an Krankheiten gestorbenen 346 Mann. Von Friedensvermittlung wird wieder viel gesprochen, doch verzweifelt. Als unterrichteten Stellen in Berlin ist von der Absicht irgendeiner Macht, sich einzumischen, nichts bekannt, und von Petersburg wird gegenüber allen anerkannten Mächten diplomatisch festgestellt, daß der Zar keinerlei Friedensvermittlung plant; man glaubt jedoch, daß Rusland und Frankreich sich der Annexion der Boerestaaten nach England wünschen werden. Die Direction hat von anderen Fabrikabesitzern Erklärungen herangezogen und neue Richter u. s. w. eingesetzt, neuen Friedensvertrag im Dienst gezeigt werden soll.

Von Friedensvermittlung

wird wieder viel gesprochen, doch verzweifelt. Als unterrichteten Stellen in Berlin ist von der Absicht irgendeiner Macht, sich einzumischen, nichts bekannt, und von Petersburg wird gegenüber allen anerkannten Mächten diplomatisch festgestellt, daß der Zar keinerlei Friedensvermittlung plant; man glaubt jedoch, daß Rusland und Frankreich sich der Annexion der Boerestaaten nach England wünschen werden.

Die Direction hat von anderen Fabrikabesitzern Erklärungen herangezogen und neue Richter u. s. w. eingesetzt, neuen Friedensvertrag im Dienst gezeigt werden soll.

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Engländern noch zwischen Paardeberg und Bloemfontein zu stellen. Sie sind also nur wenige englische Meilen zurückgezogen in eine Stellung, von der man anzunehmen sollte, daß Großbritannien gewohnt hätte, statt auf der flachen Ebene das Lager aufzuschlagen und den Feind zu empfangen. Was der Boerengeneral dazu veranlaßt, ist noch nicht recht klar;

wahrscheinlich ist es, daß die Engländer ihn sehr rasch eingekreist und nicht bis zu dem leider ungenannten Berge hätten kommen lassen; möglich auch, daß seine Angesichter so erschöpft waren, daß er die schweren Gewehre nicht mehr auf die Höhe bringen konnte. Eine andere Meldung besagt:

* London, 3. März. (Telegramm.) Der „Standard“

schreibt aus Düsseldorf vom 1. März: «Schwierigkeiten nach dem Süden zu sind heute ein kleines Gesetz hat, wobei dem Obersten Kommando das Pferd unter dem Leibe entzogen wurde. Das Kommando und östlich von Düsseldorf wird nach Anlage von Spähtruppen durch kleine Boerenschäfte durchschritten.

Die Boerenaufstände können nur die Hilfe heraufsetzen,

wie wir vorbereitet vermuteten, sich den Eng

Prospekt.
Kalliope Musikwerke
Aktiengesellschaft in Leipzig.
Mk. 600 000.— Aktien No. 1—600 à 1000 Mk.

Unter der Firma „Balliope Kunstwerke Altmechelkowitz“ ist am 18. Mai 1898 eine Aktiengesellschaft mit unbekannte Gründung und am 14. Juli 1898 im 2. Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Leipzig eingetragen worden. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Leipzig, sie kann denselben an einen anderen Ort in Deutschland verlegen und Gründen, Niederlassungen, Agenturen und Comptoir überall innerhalb und außerhalb Deutschlands eröffnen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vertriebung der in Leipzig-Gehlitz unter der Firma Gallopingo nach mechanischer Maschinenfabrik, Copenhagen, Adler & Voel befindenden Fabrik mechanischer Maschinen, die Herstellung solcher Werkzeuge und von mechanischer Kettensäge, sowie der Handel mit denselben. Auch ist der Gesellschaft die Berechtigung bei anderen gleichartigen Unternehmungen zu bis auf 50% der Aktienbeteiligung an den gleichen Unternehmen erlaubt.

Die Uebernahme und Fortführung solcher gestattet.
Das Grundbesitz der Gesellschaft beträgt 16 600 000, eingeteilt in 600 auf den Inhaber laufende, vollgezahlte Aktien Nr. 1 bis 600 à 1000,- R., welche die sachliche Unterstützung des Besitzes des Aufsichtsrates und die eigenständige Ueberleitung der Gesellschaft in die Hände eines neuen Besitzers bringen und mit Tatsachen und Zwischenurtheilen bis 1907 verhindern soll. Die Gesellschaft kann auf Grund einer Generalübernahmevereinbarung ihres Aktien aus dem noch bestehenden Willen sich ergeben. Gemäß amittelbar, doch lebhaft so lange der Zustimmung einer Mehrheit von Dreivierteln des in der betreffenden Gesellschaft vertretenen Gläubigerkreises. Gleichzeitig soll ein Aktienfall in der Rechte ergriffen werden.

Sobaldes für die Studentenfeier der Gesellschaft sind die Geschäftsfächer, die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt in Leipzig und das Deutsch. Günther & Huboldt in Dresden, mit welchem die Möglichkeit der Banverbindung ausreichend zu unterschreitet. Die Studentenfeier verrichtet nach Absatz von drei Jahren, vom Anfang des Semesterjahrtes ab gerechnet, in welchen sie sich

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens seben von der Generalversammlung auf die Dauer von drei Jahren zu ernnenden Personen, geprägt durch das folgende Herren: Kommerzienrat Konrad H. Walmsley in Dresden, Bechsteiner; Rechtsanwalt Dr. Otto in Berlin; Oberstaatsanwalt des Reichsgerichts Dr. Hartmann; Director der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Dr.

Die Verhandlung der Generalversammlung erfolgt durch einmäßige öffentliche Bekanntmachung bereitgestellt, doch zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung eine Frist von mindestens achtzig Tagen zu verstreichen muss. Diejenigen Abstimmenden, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Stimmen spätestens am zweiten Tage vor der Generalversammlung, d. h. Tag der Generalversammlung nicht als gesetzlich, bei den in der Einladung bezeichneten Stellen oder bei einer Notar bis nach Ablauf der Generalversammlung einzutragen und diesen die drei Abschriften von der Unterschriftenstelle aufzuhängen.

der Generalversammlung zu hinterlegen und diesen die den Abstimmern von der Sammelabstimmung entgegenen Legitimation für die Teilnahme an der Generalversammlung. Jede blankelegte Stimme gewährt eine Stimme.
Alle von der Gesellschaft aufgebrachten Bekanntmachungen erfolgen durch den deutschen Reichsanzeiger.
Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember. Innerhalb der nächsten drei Monate nach Ablauf des Geschäftsjahrs hat der Vorstand die Jahres- und Bilanz, die Gewinn- und Verlustabrechnung und einen den Vermögensstand und die Verhältnisse Gesellschaft enthaltenden Bericht dem Aufsichtsräte vorzulegen, welcher die Belagen zu prüfen und vorbehaltlich der Genehmigung Generalversammlung einzustellen hat. Der aus der jenseitigen Bilanz sich ergebende Überschuss der Ressourcen über die Verbräuche bis den Beitragszuweis, welcher wie folgt vereinbart wird: Zunächst erhält der gesetzliche Rückreserven 5 %, des Kapitalstocks, bis er die Höhe von 10 %, des eingezahlten Gesamtkapitals erreicht hat, übrigenslich, sofern er angegriffen werden, wieder bis zu dieser Höhe ergänzt. Von dem verbleibenden Überschuss erhalten die Aktionäre eine ordentliche Dividende bis 4 %, des eingezahlten Aktienkapitals. Der bis noch verbleibende Überschuss wird a) bis zu 10 %, als Rentante an den Vorstand nach Maßgabe der Raustellungsverträge, bestimmt nach Verteilung des Nutzleistungsteiles; b) mit 6 %, als Rentante an den Aufsichtsrat verteilt. Aus dem dann verbleibenden Überschuss erhalten, soweit er gereicht, die jeweiligen Abbonäre — außer der ordentlichen Dividende von 4 % — eine weitere Dividende bis zu 2 % (zusammen also höchst 12 %) des eingezahlten Aktienkapitals. Aus dem dann verbleibenden Überschuss erhalten, soweit er gereicht, Befürer der ausgeschriebenen (weiter unten erörtert) 600 Stind Gewinnabtheile, jenezeit nicht deren graminannteilloseste Tilgung erfolgt, je bis zu 40,- € auf jedes Bruchtheil. Der dann noch verbleibende Rest des Beitragszuwes steht zur Verfügung der Generalversammlung und wird, soweit er durch solche Veräußerung der Befürer nicht ganz entzogen wird, unter angemessener Rücksicht als ferner GuVtheil den Abstimmern und den Besitzern der Gewinnabtheile als Supergewinnanteil gewährt und zwar derart, daß jede Abtheile und jeder noch nicht gründliche Gewinnabtheil einen Teil erhält.

Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist die nach Bezahlung der Schulden verbleibende Summe aufzuteilen zu vertheilen, zunächst der Rantmeister des jeweiligen Aktienkapitals an die Aktionäre zu geworden ist, jedoch von keinem Rechte, sowohl gleiche als die Guerichter der nicht bereit getilgten Gesellschaftscheine ist 600. S für jeden Gesellschaftschein ausgenommen ist und der dann einer noch bleibende Hälfte an die Aktionäre und die nicht getilgten Gesellschaftscheine so zu verteilen ist, daß jede Aktion zwei Teile und jeder Gesellschaftsschein einen Teil erhält.

Der Rekervesonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Verluste kann im Gesamtkapital des Betriebs wieder ausgeglichen werden. Unter die Rekammierung, Anlegung und Bewertung etwaiger neuer den gesetzlichen Rekervesonds zu bilden außerordentlicher (Extra) Rekervesonds beschäftigt der Aufsichtsrat, soweit nicht die Generalversammlung darüber besondere Bestimmungen trifft.

	Aktiven:	
Grundstück und Gebäude	A.	75 000,-
Meißnerei, Transporthäuser und Nischen	B.	28 621,-
Originalplastiken, Herlegerobjekte, Matrizen, Stanzzen, Gehäuse, Rahmen, Modelle und Lineale	C.	18 620,45
Werkzeuge im Gebrauch und Werkzeug	D.	2 760,54
Möbeln, Regale, Verdachteile für Fabrik und Theater	E.	5 232,45
Ärztliche Werke, Spielkästen, Schränke und Schatullen	F.	16 746,98
Werkzeugbestandteile	G.	25 161,98
Rechtsmaterialien	H.	8 497,64
Dokumente	I.	97 208,87
Raffenbestand	J.	18 437,34
Schulgeschäfte	K.	1,-
	A.	235 585,22

	Salzinen:	
Depotholen	A 53 300.—	
Kapite	A 42 702.54	
Gestrigte Enditorien	A 26 745.82	A 132 798.36

Der Gesamtaufschlusspreis werde hierauf auf .A. 173 285.86 festgelegt und der Handelsgesellschaft Kellerei, Fabrik mechanischer Weinfässer, Eisenhain, Bader & Voel mit .A. 285.86 in Betr. und mit .A. 173 000.— in 173 Stück, als vollezogene geltende Rüthe a 1000 .A. geschätzt. Die übrigen 427 Rüthen à 1000 .A. wachten bei der Abrechnung der Abrechnungsfeststelzung gegen Zahlung des bestehenden Vergütung für Überleitung der Batekte, Gebrauchsuntier, Warenzettel und sonstigen Schätzpreise erhalten die Erbhaber der überlassenden Handelsgesellschaft sämtliche 600 Stück Gewinntheile, welche die Abrechnungsfeststelzung zu diesem Zwecke abzugeben hat. Ein jeder dieser Gewinntheile berechtigt den Eigentümern derselben durch Rechenschaftserfolge lediglich, abhängig nach Erhaltung des Betrages genannt durch die Generalverzinsung, den auf den Gewinntheile entfallenden Anteil am Gewinn der Gesellschaft zu erheben. Dabey erlangen haben die Inhaber der Gewinntheile als solche keinerlei Aktionenrechte, insbesondere kein Stimmrecht und kein Recht, gegen eine Erhöhung oder Herabsetzung des Aktienkapitals unter irgend welchen Titel Einfluss zu erheben. Die Gesellschaft hat das Recht, aus demjenigen Reingewinne, welcher nach Gewährung der letzteren Vergütung der Gewinntheinhaber allein bleibt oder aus eingeschränkten Rüthen (mit Ausnahme des gezeichneten Reservefonds) Gewinntheile freiwillig zum Zwecke der Tugunz zurückzulassen oder durch eine mögliche Kapitalabschränkung in Höhe von 600 .A. pro Stück zu rüthen und auszulasten. Die Tilgung im Wege der Abschaltung darf entsprechend im Jahre 1900 erfolgen und sollte allgemein nicht mehr als höchstens 50 Gewinntheile ausgelöst werden, jedoch kann, falls in und vom Jahre 1900 es in dem einen oder anderen Jahre nicht 50 Gewinntheile ausgelöst werden, jedoch kann, falls in jedem späteren Jahre noch mit ausgelöst werden. Die ausgelosten Gewinntheile nehmen an dem Gewinne des Geschäftsjahrs, in welchem die Auszahlung zu erfolgen hat, und der späteren Geschäftsjahre nicht mehr teil. Die Herren Bader & Voel garantieren der Abrechnungsfeststelzung persönlich und seelosisch für jedes der ersten fünf Geschäftsjahre eine Dividende von 8%, bezogenheit, daß die genannte Summe für jedes der fünf Geschäftsjahre, für welches nicht mindestens 8% Dividende zur Verrechnung gelangen können, den brennenden Bedarf der Gesellschaft zum Zwecke der Verteilung von 8% Dividende aus eigenen Mitteln als Gewinntheilbaut zu geleistet werden möge. Diese Dividendengarantie reicht für den Fall und solange, als Denschlede an einem Kriege gegen eine europäische

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

**Mark 600,000 Aktien No. 1 bis 600 à 1000 Mk.
der Kalliope Musikwerke Aktiengesellschaft**

zum Handel und zur Notirung an der **Dresdner Börse** zugelassen.
Dresden, den 28. Februar 1900.

Dresden, den 28. Februar 1900.

Günther & Rudolph.

Gleicht eine Weilege

Leipziger Börsen-Course am 3. März 1900.

Gesetz. Credit	Berl. 3. März 1 Uhr 30 Min.	Goldsche	
Ost. St. Prior	190.00 D. Kredit. Handelsg.	172.00 D. Kredit. Handelsg.	—
Leinwand	—	100.00 D. Kredit. Handelsg.	—
Reichsbahn. B.	—	97.50 D. Kredit. Handelsg.	—
Eisenbahnb.	—	97.50 D. Kredit. Handelsg.	—
Deutschland	—	97.50 D. Kredit. Handelsg.	—
Schlesien	143.10 D. Kredit. Handelsg.	139.00 D. Kredit. Handelsg.	—
Warschau-Wien	98.50 —	98.50 —	—
Märkisch-M.	81.40 Kon.-G. Leinen	81.75 Prince. Herrn	115.80
Mittelmeerb.	101.00 Kon. Leinen	99.50 Kon. Leinen	—
Berl. Disconto-G.	107.00 Kon. Leinen	107.00 Kon. Leinen	75.40
Berlin	—	—	—
Gelegentlich Haltung des politischen Berufs und auch mit den zentralen deutschen Aktionären war die biehere Börse heut schwach veranlagt. Auch heute zeigte sich in Münzen und Bergwerksaktien vorwiegend Realisationsdruck. Die Spekulation nahm abgesehen vom Goldverhältnis wieder Fassungsmaßen an. In diesen Monat fallen die Aktien der Eisenbahnen, die derzeit in diesem Monat fallende Dividenden festlegen; und ferner dass die Maklerbanken den Reparaturen erfreiten, bei Verlängerung an umfangreiche Neuauflagen. Der Handelsmarkt lag gleichfalls schwach; österreichische Wertpapiere auf Wien und Berlin waren leichter. Die Börse von Berlin war sehr ruhig. Die hohe Anzahl schwach eingeschätzter Praktiken, um Nostalgie zu unterstützen; heutige stetig Transaktionen rechtlich dargestellten Northern Pacific und New York, Canada Pacific auf London schwach. Schiffsfahrtsnoten ruhig. Diese Dynamik persistierte. Das Interesse an der zweiten Aktienkonferenz ist sehr geringe. Schiedsgericht. In den Creditinstituten schwach; heutige ruhige Fonds unverändert. Deutsche Bausubstanz: Danzig 92.5% - Lübeck 9.7% 65.5%.	—		

* Berlin. 3. März 1 Uhr 30 Min. —

Sorten.

Kaisers. Oberste. Dienstl. — per Stück. —

Staats-Anleihe. — per Stück. —

K. K. Recht. Wechsle. — per Stück. —